

**Heilige Maria Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen**



Gott der Herr über Leben und Tod, nahm

Schwester Imelda (Anna) Zieringer

***geb. am 17.07.1936 + gest. am 08.06.2020**

zu sich in sein Reich.

Schwester Imelda – geb. Anna Zieringer – wurde als zweite von drei Töchtern des Kaufmanns Johann Zieringer und seiner Frau Anna in Raßreuth, Gemeinde Hauzenberg, Landkreis Passau, Niederbayern, Diözese Passau, geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule ging Sr. Imelda bis 1953 die dreijährige Handelsschule in Passau, um sich wie ihr Vater die Kenntnisse einer Kauffrau anzueignen. Im Innersten fühlte sie aber mehr und mehr den Drang zum Ordensleben. So trat sie als 17jährige am 7. September 1953 in Passau auf dem Donauhof in die Kongregation der Salvatorianerinnen ein.

1956 begann sie in Passau das Noviziat und legte am 16. August 1957 in Horrem ihre erste Profess ab, die Profess auf Lebenszeit am 16. August 1963, ebenfalls in Horrem.

Nach dem Noviziat arbeitete Sr. Imelda bis 1962 im Haushalt in Reimsbach, Passau und in Neuwerk. Von 1962 bis 1970 wirkte sie in Urft in der Heimerziehung und nahm während dieser Zeit in Altenberg an einem Lehrgang für Heimleiterinnen teil.

Im Februar 1970 kam Sr. Imelda nach Horrem, wo sie zunächst im Haushalt tätig war und ein Jahr später bis 1981 im Schulbüro, wo sie ihre Kenntnisse der Handelsschule anwenden konnte. Sie war in dieser Zeit auch als Vertreterin der Sakristanin in der Kapelle im Kloster tätig. 1981 unterstützte Sr. Imelda ein paar Monate im Büro des Altenheimes in Warburg. Im Februar 1982 wurde Sr. Imelda nach Neuwerk versetzt und half im Hauswirtschaftlichen Bereich des Klosters mit. Viele Jahre war sie im Refektorium tätig und kümmerte sich um die Sakristei.

Schwester Imelda war ihr Leben lang ängstlich und wirkte oft unbeholfen. Der Einsatz in der Kindererziehung war für sie vermutlich eine zu große Herausforderung, an der sie im weiteren Leben litt. Sie holte sich stets Rat von den Oberen und vor allem von ihren geistlichen Begleitern, denen sie großes Vertrauen schenkte. Sehr dankbar war sie für die Möglichkeit, eine Pilgerreise ins Hl. Land und nach Lourdes mitmachen zu können. Auch sonst nahm sie gerne an Tages-Pilgerfahrten zu Marienwallfahrtsorten teil. Eine tiefe Marienverehrung prägte ihr Leben im Alter. Das Rosenkranzgebet war ihr täglicher Begleiter.

Schwester Imelda war mit ihrer leiblichen Schwester Maria sehr verbunden. Als sie sich noch traute, die lange Fahrt in den Bayerischen Wald anzutreten, verbrachte sie gerne bei ihr die Ferien. Der Tod dieser jüngeren Schwester im April 2020 setzte Sr. Imelda sehr zu.

Schwester Imelda wurde die letzten Jahre von den Pflegerinnen der Krankenstation liebevoll betreut. Sie lebte sehr zurückgezogen und war dankbar für die Hilfestellungen im Alltag. Auch in der nächtlichen Sterbestunde half die Krankenschwester ihr beim Rosenkranzgebet. Morgens, kurz nach 4 Uhr am 8. Juni 2020 legte Schwester Imelda ihr Leben in Gottes Hand zurück. Möge sie bei Gott nun Ruhe, Frieden und wahre Freude finden.

Sr. Imelda wurde 83 Jahre alt und stand im 62. Jahr ihrer Ordensprofess.

Die Eucharistie für unsere Verstorbene feierten wir am Freitag, 12. Juni 2020 um 14:30 Uhr in der Klosterkirche Neuwerk in Mönchengladbach. Anschließend war die Beerdigung auf dem Friedhof, Engelbleckerstrasse in einem kleineren Kreis von Mitschwestern, Mitgliedern ihrer Gebetsgruppe und Angehörigen.